Vorwort

Autor(en): **Frefel, Sandro**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **61 (2020)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die Zeit vergeht bekanntlich wie im Fluge. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun bereits im Spätsommer den neuen «Innerrhoder Geschichtsfreund» in den Händen halten, ist seit dem letzten Erscheinen aber noch kein Jahr vergangen. Mit der Vorverlegung vom November auf den August bildet das Erscheinen des «Geschichtsfreundes» neu den Auftakt in das Veranstaltungsjahr unseres Vereins. Falls Ihnen dadurch ein Weihnachtsgeschenk fehlt, verweisen wir gerne auf die bewährten «Neuerscheinungen für Geschichtsfreunde» in diesem Heft.

Wollte man dem jüngsten «Geschichtsfreund» einen Titel mit auf den Weg geben, so könnte dieser in einem weiten Sinne «Austausch» heissen: Die St. Galler Historikerin Nicole Stadelmann stellt in ihrem Beitrag den Kälberhandel, «Chälbligrempel», des Appenzellerlandes mit der Stadt St. Gallen dar. Sie zeigt quellenreich auf, welch grosse wirtschaftliche Bedeutung diese Handelsbeziehung für beide Seiten besass. Ein wiederkehrendes Thema der Obrigkeiten war der Verkauf zu junger, «unreifer» Kälber, die nicht ordnungsgemäss auf den Markt kamen, sondern in Hintergassen oder vor den Stadttoren gehandelt wurden: Während die St. Galler Metzger billiges Fleisch erstehen wollten, waren die Appenzeller Sennen an möglichst jungen Kälbermägen für die Labkäse-Herstellung interessiert.

Weitgehend unbekannt ist bis heute, auf welche Art und Weise und auf welchen Wegen die Kälber auf den St. Galler Markt kamen. Die Verkehrswege und deren Nutzung für Handel und Wandel sind in Appenzell Innerrhoden noch wenig erforscht. Die Restaurierung der Kesselismühlebrücke zwischen Appenzell und Gonten 2019 bot Landesarchivar Sandro Frefel Anlass, der Geschichte dieses Bauwerks, aber auch des Strassenwesens im Allgemeinen, nachzugehen und die bisherige Überlieferung kritisch zu prüfen.

Kurz vor Ostern 2020 wurde das Oberblatt des Hochaltars der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell ausgetauscht: Das nun eingesetzte, ursprüngliche Bild des Vorarlberger Künstlers Dietrich Meuss (1565/70–1626) war von der Ausserrhoder Künstlerin Vera Marke bei den Aufräumarbeiten in der «Himmleze» 2018/19 in desolatem Zustand entdeckt worden. Markes ikonografische Untersuchung und kritische Lektüre der bestehenden Literatur erlauben eine eindeutige Werkzuweisung. Nach der Restaurierung und Wiedereinsetzung des Bildes strahlt der Hochaltar nun in seiner ursprünglichen, frühbarocken Pracht.

Die Corona-Pandamie hat auch die Aktivitäten des Historischen Vereins eingeschränkt: Vorträge konnten nicht stattfinden, die Hauptversammlung von Anfang Juni musste in den Spätherbst verschoben werden. Gleichwohl schaut Präsident Roland Inauen in einem gekürzten Jahresbericht auf unsere Aktivitäten zurück. Die Jahresrechnung wird nach deren Genehmigung im nächsten «Innerrhoder Geschichtsfreund» (2021) abgedruckt, ebenso der Bericht über die Hauptversammlung, die erst im November stattfinden wird.
Die Jahresberichte des Museums Appenzell und des ROOTHUUS GONTEN sowie die Tageschronik, das Necrologium und die Totentafel 2019 bilden in gewohnter Weise den Schlusspunkt dieses jüngsten «Geschichtsfreundes».
Allen Autorinnen und Autoren ein herzliches «Vegöltsgott!» für ihre Beiträge, die in diesen besonderen Zeiten, zwischen Home-Office und Alltagsbewältigung, in einem freundschaftlichen Austausch entstanden sind.
Der Leserschar des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» wünscht die Redaktionskommission Musse und Freude bei der Lektüre.
Wir freuen uns alle sehr, wenn wir uns an den Veranstaltungen des Historischen Vereins wieder über die Geschichte und die Kultur unserer Region austauschen können.

Sandro Frefel
Präsident der Redaktionskommission